

Er theilt seine Stunden so häuslicherisch ein, wie sein Geld. Des letzteren wegen nennen ihn die andern scherzweise immer den Harpar, allein, da er alles, was er sammelt, nur auf Bücher, Landkarten, Naturalien, Kupferstiche, und andere nützliche Dinge verwendet, auch da, wo es darauf ankommt, Armen zu geben oder andern eine Freude zu machen, nicht saumselig ist, so verdient er diesen Namen nicht, und wer ihn in meiner Gegenwart damit belegt, bekommt allemahl einen derben Verweis. Zum Spielen ist er selten aufgelegt, und wenn die andern den Tisch abräumen, und ihn zum Mitspielen einladen, so sucht er es gewöhnlich, aus hunderterley Ursachen, abzulehnen. Seine Geschwister nennen ihn den Papa; dafür aber hält er sich wieder dadurch schadlos, daß er eines oder das andere auf die Achseln klopft, und sie seine lieben Kleinen nennt, und damit ist's gut. — Geschichte, Geographie, Dichtkunst, Sprachen und Naturlehre sind seine Lieblingswissenschaften. Ich habe ihm als dem ältesten, ein eignes, kleines Zimmer eingegeben, und da solltet Ihr nun sehen, wie gelehrt es in jedem Winkel aussieht. — Ein Repositorium voll Bücher, ein Tisch mit aufgeschlagenen Landkarten, eine Schreibekommode voll Papier und Zettel, worauf er sich etwa eine schöne Stelle aus einem Gedichte, einer Reisebeschreibung, einer Naturgeschichte u. s. w. aufgezeichnet hat — eine Mappe mit Kupferstichen — dieß ist ihm der liebste Aufputz. In diesem Zimmer ist es ihm denn immer am wohlsten,